

OLPE & WENDEN & DROLSHAGEN



In Gottesdiensten für Frieden in der Welt beten

Olpe/Drolshagen. In den Gottesdiensten des Pastoralen Raums Olpe-Kirchspiel Drolshagen wird an diesem Wochenende – am Samstag und am Sonntag, 26. und 27. Februar – für den Frieden in Europa und in der Welt gebetet. Dazu sind alle eingeladen, die einen Ort der Besinnung und des Gebets suchen. „Mögen die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft durch Gottes Geist sich leiten lassen“, heißt es in der Ankündigung. Besonders soll der Opfer des Kriegs, der Toten und Verletzten in der Ukraine gedacht werden.

Auch werde für jene Menschen Fürbitte eingelegt, die im Kriegsland Schutz suchen, auf der Flucht sind und für jene, die den Flüchtenden auf vielfältige Weise beistehen, teilen die Veranstalter in ihrer Ankündigung mit.

Schule in Hünsborn für Unterricht gesperrt

Kreis Olpe stellt erhebliche Mängel am zweiten Fluchtweg fest. Schulträger sorgt für kurzfristige Lösung

Von Roland Vossel

Hünsborn. Es ist coronabedingt eine ohnehin äußerst schwierige Zeit für die Schulen. Sabine Bock, Leiterin der Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn, berichtete vor wenigen Wochen im Ausschuss Bildung und Soziales, dass es eine große Herausforderung sei, den Unterricht zu organisieren. Jetzt musste sie einen weiteren Tiefschlag hinnehmen. Am 17. Februar erreichte Sabine Bock gegen 15 Uhr die Hiobsbotschaft: Das Obergeschoss der Schule wird mit sofortiger Wirkung gesperrt. „Da sind wir aus allen Wolken gefallen“, sagt die Schulleiterin im Gespräch mit dieser Redaktion.



„Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen.“

Sabine Bock, Schulleiterin

Die Anordnung kam vom Kreis Olpe. Bei einer Begehung anlässlich der geplanten Sanierung in der Grundschule Hünsborn habe der Kreis Olpe im Einvernehmen mit der Gemeinde Wenden als Schulträgerin am 17. Februar entschie-

den, die vier Unterrichtsräume im ersten Obergeschoss der Schule vorübergehend zu sperren, teilte Kreis-Pressesprecherin Stefanie Gerlach auf Anfrage mit: „Grund waren erhebliche Mängel am notwendigen zweiten Fluchtweg.“

Nur über Leitern

Als zweiter Fluchtweg habe bisher ein 70 mal 90 Zentimeter großes Fenster gedient, das auf eine Dachfläche führe: „Diese bietet keine Randsicherung gegen Absturz und ist zudem mit einer Photovoltaikanlage bebaut. Der weitere Fluchtweg vom Dach zum Erdboden wäre nur mithilfe der Feuerwehr über Leitern möglich gewesen.“ Die Verantwortlichen hätten deshalb entschieden, dass vor der Wiederaufnahme des Unterrichts im betroffenen Gebäudeteil die Fluchtwegsituation verbessert werden muss, so Gerlach: „Die Gemeinde Wenden hat zugesichert, dass die nötigen Maßnahmen zeitnah durchgeführt werden.“

„Es ist enorm und phänomenal, wie alle aktiv geworden sind“, sagt Sabine Bock. Nach der Schließung des Obergeschosses habe man drei Räume umfunktioniert zu Unterrichtsräumen: einen multifunktionalen Raum und zwei Räume des offenen Ganztages. Die vierte Klasse sei seit vergangenen Montag ins benachbarte Schützenheim ausgelagert worden: „Das war am Freitag noch nicht möglich. Deshalb haben wir in Absprache mit der Schulaufsicht eine Klasse mit einigen Corona-Fällen zu Hause gelassen.“



Tische, Stühle und Tafel stehen jetzt im benachbarten Schützenheim: Hier wird die vierte Klasse unterrichtet.

FOTO: PRIVAT

Zunächst eine mobile Treppe

- Nun gibt es zunächst eine **kurzfristige Lösung.**
- In eine Wand wurde ein **Durchgang** gebrochen mit einer Tür. Nach außen hin gibt es eine mo-

bile Treppe. Bei den geplanten Bauarbeiten im Sommer soll eine **Stahlterre** im Außenbereich fest installiert werden, um eine dauerhafte Lösung für einen zweiten Fluchtweg zu schaffen.

Am vergangenen Samstag gab es

dann eine Gemeinschaftsaktion, um Möbel, Tafel und Unterrichtsmaterial in den Klassenraum im Schützenheim zu bringen. Mitarbeiter des Bauhofes, Hausmeister, Lehrerinnen und Mitglieder der

St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft packten mit an.

„Wir als Vorstand mussten bei der Anfrage gar nicht lange überlegen. So eine Unterstützung versteht sich von selbst. Immerhin geht es um die Schützenschwestern und Schützenbrüder von morgen! Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Bauhof und uns hat hier hervorragend funktioniert“, sagt der 1. Brudermeister Christoph Berres. Auf Nachfrage teilte er mit, dass die Schützen selbstverständlich auch wieder beim Umzug zurück in die Schule mithelfen.

„Es sieht alles danach aus, dass der Zeitplan gehalten wird und wir am Dienstag wieder hochziehen können“, so Sabine Bock. Die Materialien der Kinder wurden bereits am Donnerstag aus dem Klassenraum im Schützenhaus herausgeräumt

„Der Schulträger hat super reagiert. Wir kommen mit einem blauen Auge davon“, betont die Schulleiterin. Bei der ersten Prognose von einer Sperrung des Obergeschosses von zwei bis drei Wochen wäre es schwer geworden. So habe es sich unter dem Strich nur um etwa eine Woche gehandelt. Da passte es auch, dass der Freitag nach Altweiber beweglicher freier Tag war und am Rosenmontag traditionell schulfrei ist.